

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anseherige Träger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 56.

Sonnabend, den 14. Mai 1910.

76. Jahrgang

Auf Blatt 202 des Handelsregisters ist heute die Firma Carl Schneider, Sigmöbel-Industrie in Großholla und als ihr Inhaber der Stuhlfabrikant Carl Ernst Schneider in Großholla eingetragen worden.

Ungegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Sigmöbeln.

Dippoldiswalde, den 10. Mai 1910.

Das königliche Amtsgericht.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Mittwoch, den 18. Mai dieses Jahres, vormittags 11 Uhr, soll in Obercarsdorf

ein Kutschwagen (Halbhaife)

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Sporberis Restaurant daselbst.

Dippoldiswalde, den 13. Mai 1910.

Q. 265/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Pfingsten 1910.

Wieder ist es ins Land gekommen, das lieblichste aller Feste und mit ihm ist angebrochen die selige, gnadenbringende Pfingstzeit. Was in den Herzen der Menschheit seit Jahrtausenden wach gewesen ist, das hat sich an ihm erfüllt, Gottes Geist ist eingezogen ins menschliche Herz. Jene alte Ueberlieferung aus der Apostelgeschichte, die uns von der Ausgießung des heiligen Geistes über die versammelte Jüngerschaft berichtet, ist nicht eine Tatsache der Vergangenheit, sondern kann alle Tage für selige neue Wirklichkeit werden, wenn wir uns nach Gott sehnen und strecken und ihn um seinen Geist bitten. Und wie bitter notwendig ist es, daß wir diesen guten Gottesgeist empfangen. Ist doch unser Herz, wenn es ihn nicht hat, unruhig und rot in seinen Sünden. Aber unter des Gottesgeistes Wehen, da blüht und grünt es selbst in den totesten Herzen, und selige Gemeinschaft mit Gott führt uns zum Frieden. Und wie in dem Leben der einzelnen, so im Leben der Völker. Nur wenn sie Gottes Geist in ihre Entwicklung und in ihre Geschichte hineinnehmen, dann sind sie starke und brauchbare Werkzeuge in der Hand des großen Weltenmeisters, der hier auf Erden sein Reich hineinbauen will in die Herzen der Menschen und in die Seele ganzer Völker. Mächtige solcher Geist der Pfingsten auch wieder einmal die deutschen Völker durchrauschen, damit wir einen Geistesfrühling erleben, den wir alle so recht von Herzen ersehnen. Darum soll auf den Lippen derer, die Gott kennen, die Pfingstbitte stets lebendig sein: Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

Reichstagschluß!

Der Reichstag ist am 10. Mai nach definitiver Genehmigung des Kaltegesetzes vorläufig wieder geschlossen worden; erst am 8. November wird er aus seinen langen Sommerferien zur Wiederaufnahme seiner Verhandlungen nach Berlin zurückkehren. Es ist aus mehr als einem Grunde bedauerlich, daß auch diesmal kein formeller Schluß der nun bereits seit dem 30. November 1909 währenden Session des Reichsparlamentes erfolgen konnte, sondern daß abermals lediglich eine längere Sommervertretung Platzgegriffen hat. Indessen mußte wohl oder übel erneut zu diesem Verlegenheitsmittel die Zuflucht genommen werden, sollten nicht eine Anzahl immerhin wichtiger Gesetzentwürfe einfach unter den Tisch fallen, und das wollte man denn doch vermeiden. Die fast sechsmonatige Sitzungsperiode der deutschen Volksvertretung, welche jetzt ihren Abschluß gefunden hat, war eine sehr arbeitsreiche, wie dies die stattliche Anzahl gesetzgeberischer Vorlagen beweist, welche in ihr zustande gekommen sind. Von ihnen seien zunächst erwähnt der Reichshaushaltsetz für 1910, mehrere Nachtragsetz zum Reichsetz für 1909 und verschiedene sonstige Nachtragsetz. Von Gesetzentwürfen kolonialpolitischer Natur wurden genehmigt die Eisenbahn-Vorlage für Deutsch-Ost- und Deutsch-Südwestafrika, das Kolonialbeamtengesetz, die Gesetzentwürfe über die Reform des Gerichtswesens in den Kolonien und über die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes in Berlin. Handelspolitischen Charakters sind das Handelsprovisorium mit England, die gutgeheißenen Handelsverträge mit Bolivien und Peru, das Abkommen mit der Union betreffs der künftigen Regelung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen und der Entwurf des verlängerten deutsch-schwedischen Handelsvertrages. Juristischer Art sind der Gesetzentwurf über die Entlastung des Reichsgerichtes, die Novelle zur Rechtsanwaltsordnung und das Gesetz, welches sich auf die Haltung des Reiches für seine Beamten bezieht. Einen starken sozialpolitischen Zug offenbart das Gesetz über die Regelung des Stellenvermittlungswesens. Von sonstigen größeren Gesetzen seien noch zu nennen das wichtige Gesetz über die Regelung der Verhältnisse in der deutschen Rahnindustrie, das Gesetz über die Deckung der Aufstandskosten

in Südwestafrika, das Reichskontrollgesetz, das Konsulatsgebührengesetz, das Gesetz, betreffend die Veteranenbeihilfe, und vielleicht das Gesetz über die Ausführung der revidierten Berner Uebereinkunft zum Schutze des Urheberrechtes an Werken der Literatur und der Kunst und die Novelle zum Posttaxgesetz. Eine Reihe verabschiedeter kleinerer Gesetzentwürfe brauchen hier wohl nicht speziell erwähnt zu werden. Gescheitert ist die in zweiter Lesung vom Reichstage abgelehnte Vorlage über die Ausgabe kleiner Aktien in Kleinschau und in den Konsulargerichtsbezirken. Außerdem wurde der Reichstag noch durch Interpellationen und Initiativanträge, zahlreiche Petitionen und Rechenschaftsberichte, durch Wahlprüfungen usw. in Anspruch genommen. Eine Anzahl Vorlagen hat indessen der Reichstag doch nicht mehr verabschieden können, sie bleiben gleich als Material für die nächste Wintertagung übrig. Hierzu gehören der Gesetzentwurf über die Errichtung von Arbeitskammern, die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, die Fernspreckgebührenordnung, die Reichsversicherungsgesetzgebung, die Novelle zur Strafprozessordnung usw. Die für die beiden letzteren Vorlagen eingelegten Reichstagskommissionen werden auch trotz der sommerlichen Vertagungspause des Plenums einen Teil des Sommers in Berlin weiterarbeiten, um die Beratung dieser umfangreichen Gesetzentwürfe während der Vertagung des Plenums möglichst zu fördern. Für diese Extraleistung erhalten bekanntlich die Mitglieder der beiden Kommissionen besondere Sommertagelöhne in Höhe von je 30 Mark für jede Kommissionsitzung in der Zeit der Ferien des Plenums. Im Laufe der Sitzungsperiode hatte der Reichstag das Ableben seines verdienten Präsidenten, des Grafen Stolberg, zu beklagen. Zum neuen Präsidenten wählte der Reichstag durch Akklamation den konservativen Abgeordneten Grafen Schwerin-Löwlich.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. So wären denn mit heute Freitag die Eisheiligen wieder einmal ohne Schaden für unsere Fluren vorübergegangen. Wohl war die Temperatur noch nicht wie ein Mailäufchen und die Regengüsse der letzten Tage waren auch nicht zu knapp, doch blieben wir glücklicherweise von Frühjahrsfrösten verschont. Die Ausflüchten für warme sonnendurchleuchtete Pfingsten sind leider nicht die besten und gut wird es sein, bei Pfingstausflügen den Sommerüberzieher und Regenschirm nicht zu vergessen, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Wo überall der Ort zum Pfingstvergnügen ist, ist aus dem Inseratenteile unserer heutigen Nummer zu ersehen. Allen Erholungslustigen aber wünschen wir „Viel Vergnügen!“

Am vergangenen Donnerstag ist auf der Aue ein dreijähriges Kind von einem gleichaltrigen in den Mühlgraben gestoßen worden. Zweifelloso wäre das Kind ertrunken, wenn es nicht von einer Frau gesehen und aus dem Mühlgraben gezogen worden wäre.

Ueber die „Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft, Dippoldiswalde“, finden wir aus dem letzten Jahresbericht folgende Notizen: Die Gesellschaft hat in dem Geschäftsjahre 1908/09 nach Aufhebung des vorjährigen Gewinnvortrages (18862 Mark) und der Reserven (59512 Mark) infolge von unvorhergesehenen Schwierigkeiten, welche sich bei der Fabrikation und Einführung des neuen Artikels „Sprechmaschinen“ ergaben, einen Verlust von etwa 350000 Mark erlitten. Gegenwärtig sind wegen einer Sanierung des Unternehmens Verhandlungen im Gange, und die Verwaltung hofft, in der für den 31. Mai d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung in der Lage zu sein, darüber Mitteilung machen zu können.

Schutz vor dem Taler. Noch immer kommt es vor, daß die nicht mehr kunsfähigen Taler in Zahlung gegeben werden. Vielfach hat man sich solche Talerstücke reserviert, in der Meinung, daß diese oder jene Prägung besonderen Sammelwert habe. Wenn man einsteht, daß man sich getri hat oder man gerade einmal Geld nötig

hat, dann glaubt man, zu diesem Taler greifen zu können. Dem Empfänger entsteht hierbei ein Verlust von mehr als der Hälfte, weil der Silberwert ein bedeutend geringerer ist. Die Reichs- und Landeskassen, sowie Bankinstitute sind deshalb angewiesen, solche Talerstücke, wenn sie ihnen in Zahlung gegeben werden, vor der Rückgabe an den Eigentümer anzuschneiden, um Verwechslungen mit den neuen Dreimarkstücken zu vermeiden.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 1. Delade Mai 1910; Vereinigte Weiseritz: beob. 32, norm. 17, Abwäg. +15; wilde Weiseritz: beob. 39, norm. 19, Abwäg. +20; rote Weiseritz: beob. 42, norm. 20, Abwäg. +22; Müglitz: beob. 46, norm. 20, Abwäg. +26.

Hennersdorf. Der diesjährige Auftrieb auf die hiesige Genossenschaftsweide erfolgt Donnerstag, den 19. Mai, vormittags von 7 Uhr an. Angemeldet sind zirka 120 Rinder und 22 Fohlen. Der Futterstand ist ein vorzüglicher, sodaß immer noch Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, angenommen werden, zumal der Preis durch die letzte Generalversammlung herabgesetzt worden ist, für Rinder beträgt derselbe 30, 35 und 40 M. und für Fohlen 50, 60 und 70 M.

Rabenau, 12. Mai. Der Kampf der Holzbildhauer ist heute nach fünfwöchigem Streik beendet worden. Durch gegenseitiges Nachgeben kam es zu einem Vergleich.

Dresden. In Vertretung des Königs wird sich Prinz Johann Georg zu den Beisehungsfestlichkeiten nach London begeben.

Der König wird vom 17. bis 23. Mai Aufenthalt im Schloß Sibyllenort nehmen.

Dresden. Die Ankunft des „Z. III“ mit dem Grafen Zeppelin an Bord steht nunmehr bestimmt für Ende Mai oder Anfang Juni in Aussicht. Der Tag steht allerdings naturgemäß heute noch nicht fest, doch ist bereits in den nächsten Tagen die Festsetzung des Termins zu erwarten. Der Bürgerausschuß für vaterländische Rundgebungen zu Dresden hat sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Grafen Zeppelin eine Huldigung in der Form eines großen Kommerzes darzubringen, der voraussichtlich im Gewerbehause oder im Kuppelsaale des Ausstellungspalastes stattfinden wird.

Zur Beilegung der Gegensätze im deutschen Baugewerbe sind von Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beuller in Dresden Vermittlungsverhandlungen eingeleitet worden.

„Die Greisin und ihre militärischen Schützlinge“ möchte man ein niedliches Geschichtchen überschreiben, das aus Unterneundorf berichtet wird. Dieser Tage starb dort ein altes Mütterchen, Frau Regine verw. Fiedel, im 84. Jahre ihres Lebens. Die Beisehung der Berewigten war für Dienstag, nachmittags 1/2 3 Uhr, angelegt. Die Vorbereitungen dazu waren nahezu vollendet, als in größter Eile ein Spielmann des 134. Inf.-Rgt. daher kam und im Namen eines Spielmannszuges einen umfangreichen Kranz mit welcher Schleife brachte, dabei herzlich Beileid versichernd und Bedauern darüber ausdrückend, daß man zu spät erst den Tod der Greisin erfahren, um noch eine Widmung der Schleife eindringen lassen zu können. Ob dieser bei einer alten Frau sicherlich seltenen Ehrung von militärischer Seite erstanten die übrigen Leidtragenden, erfuhren jedoch auf Befragen, daß sich seit der Zeit, da das Regiment in Plauen eingezogen ist, zwischen dem alten Mütterchen und den Angehörigen des einen Spielmannszuges eine Art freundschaftlicher Verkehr angeknüpft hat. Wenn die Fälliger früh zur Übung marschierten, grüßten sie die Greisin in der Regel mit einem flotten Marsch und versäumten auch beim Rückmarsch die kleine Aufmerksamkeit nicht. Zum Dank sorgte bei Kirmes und sonstigen festlichen Gelegenheiten die soldatenfreundliche alte Dame dafür, daß die Angehörigen ihres Spielmannszuges ihre tüchtigen Ruchenschnitten erhielten, die dann in der Kaserne gemeinsam verspeist wurden. So ging das die ganzen Jahre über; alljährlich wechselten die Spiel-

leute, doch von Generation zu Generation übertrug sich das harmlos freundschaftliche Verhältnis zu den Allen in Unterneudorf, das jetzt bei ihrem Heimgang so ungesucht herzlich in die Erscheinung trat. In unserer so nächsten Zeit für wahr ein kleines Zeichen von Poesie im Alltagsleben.

Chemnitz, 12. Mai. Der 21jährige Handlungsgehilfe Burkhardt, der am 2. März den 75 Jahre alten Kassendirektor im Hausflur eines Banthauses durch einen Schlag auf den Kopf verletzte und ihm die Kasse mit 30000 Mark Inhalt abzunehmen versuchte, wurde vom Schwurgericht wegen versuchten schweren Raubes unter Ausschluss mildernder Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Der größte Webstuhl der Welt ist jetzt in der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann, A.-G., in Chemnitz für eine sächsische Filzdruckfabrik gebaut worden. Er wiegt 35000 kg und hat eine Länge von 23 m, eine Tiefe von 4,5 m und eine Höhe von 3 m. Die Arbeitsbreite beträgt circa 18 m. Das sind Dimensionen, wie sie bisher im Webstuhlbau noch nicht vorgekommen sind.

Annaberg. Unmittelbar nach dem Tode des Königs Eduard trafen hier bereits telegraphische Bestellungen auf große Posten Trauerfransen und andere Trauerartikel aus England ein.

Baugen. Von einer Kreuzotter gebissen wurde der Schulknabe Schuster von hier. Auf einem Schuttabladeplage herumtobend, hatte der Knabe, im Glauben eine Ringelnatter vor sich zu haben, eine Kreuzotter ergriffen, welche ihn in den Arm biß. Dieser schwoß sofort an. Dem Umstande, daß das Gift der Kreuzotter in der Jetztzeit nicht so stark wirkt als in den heißen Sommertagen, ist es zu danken, daß keine nachteiligen Folgen entstanden sind.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Mai. Nach dem gelrigen Manöver auf dem Döberitzer Übungsplatz versammelte der Kaiser, während Roosevelt zu seiner Linken hielt, die Stabsoffiziere, etwa 300, um sich, und sprach abwechselnd Englisch und Deutsch seine Freude aus, daß Roosevelt einen Teil der Armee gesehen habe. Er sei der erste Privatmann, der über deutsche Truppen eine Revue abgehalten habe. „Wir haben heute die Ehre gehabt, den ausgezeichneten Oberst der amerikanischen Kavallerie bei uns zu haben.“ Roosevelt grüßte die Feldzeichen durch Abnehmen des Hutes.

Berlin. Die 10. Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins ist auf den 20. bis 23. Mai nach Berlin einberufen. Am Vorabend findet ein Empfang der Delegierten im Rathaus statt. Für den 20. Mai ist eine Besichtigung des Rabelwerkes der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Oberschöneweide, sowie der Kraftstation der Berliner Elektrizitätswerke und ein Gartenfest im Zoologischen Garten geplant. Am 21. Mai findet die Sitzung des Gesamtvorstandes und abends ein Festkonzert in der Philharmonie statt. Die Hauptversammlung selbst tagt den 22. Mai. Abends findet ein Festmahl im Saale des Ausstellungsparkes statt: am Montag eine Automobil- und Dampferfahrt nach Wannsee und Potsdam. Auf Allerhöchsten Befehl werden im Park von Sanssouci die Wasserkinde sprungen. Abends findet ebenfalls auf Allerhöchsten Befehl Festvorstellung im Neuen Königlichen Operntheater statt.

Die neue Rangliste (1910) der aktiven Offiziere und der Offiziere à la suite der kgl. bayerischen Armee wird in der nächsten Zeit zur Ausgabe gelangen. Die Generalität setzt sich danach zusammen aus: 1 Generalfeldmarschall (Prinz Leopold), 1 Generaloberst der Infanterie (Prinz Ludwig), 11 Generalen, 15 Generalleutnants und 32 Generalmajoren; dazu ist noch zu rechnen der Chef des Gendarmekorps als Generalmajor. Von diesen 61 Generalen entstammen 31 der Infanterie, 17 der Kavallerie, 11 der Artillerie und 2 dem Ingenieurkorps. Beim 3. Korps in Nürnberg steht sowohl der älteste Generalleutnant (Fehr. v. Horn) als auch der älteste Generalmajor (v. Scanzoni). Der jüngste an Lebensalter der gesamten Generalität ist noch immer Prinz Rupprecht (1869 geboren), der Kommandierende in München. Ihm folgt an zweiter Stelle der zum preussischen Generalstab abkommandierte Generalmajor Graf Montgelas (1860 geboren) der bereits 17 Hintermänner hat. Von den Generalen sind 22 bürgerlich, 12 wurden später geedelt, 27 entstammen dem Geburtsadel.

Im schönen Lande Baden hat sich wieder einmal Grausliches ereignet. Zwei Genossen, noch dazu Obergewossen, die Herren Frank und Kolb, die schon immer nicht ganz sozialistisch studieren gewesen sind und schon des öfteren ihren höflichen Neigungen freien Lauf ließen, haben schon wieder bei einem Minister gespeist. Und noch dazu unter erschwerenden Umständen. Die „Leipz. Volksztg.“, die natürlich den beiden Sündern energisch die Leviten liest, berichtet darüber: „Eine hübsche Runde kommt aus Baden. Vor kurzem fand bei dem Minister des Innern, Herrn Bodman, ein parlamentarischer Diner statt, zu dem die Vertreter der Sozialdemokratie nicht geladen waren. Darob sollen nun die Genossen Dr. Frank und Kolb und andere Leute auch sich sehr gekränkt gefühlt haben. Und — siehe da! Der Herr Minister hat beschloffen (man munkelt, es sei auf Weisung „von oben“ geschehen), seinen Fehler gutzumachen, indem er für Dienstag auf eigene Kosten einen „parlamentarischen Abend“ veranstaltete, zu dem die sozialdemokratische Fraktion geladen war. Und — siehe da! — mit wenigen Ausnahmen sind die badischen Vertreter der

Sozialdemokratie auch wirklich dieser kuriosen Einladung gefolgt.“ Man kann allerdings der „Leipz. Volksztg.“ nicht so ganz unrecht geben, wenn sie hervorhebt, daß die Genossen Kolb und Frank bei dieser Affäre eine reichlich komische Rolle gespielt haben. Wenn nach Tyrannen- und Ministerblut dürstende Genossen sich gekränkt fühlen, weil ein Staatswürdenträger nicht auch sie zu Gast hat, und wenn sie sofort allen Groll fahren lassen, und freudig in Grad und Claque erscheinen, sobald dieser Staatswürdenträger ihnen bei einer zweiten Gelegenheit gnädigst gestattet, diesmal mit an seinem Tische zu speisen, so hat das nicht gerade etwas Imponierendes an sich. Freilich werden die Genossen Frank und Kolb auf das Mißtrauensvotum, das ihnen die „Leipz. Volksztg.“ als Parteigenosse erteilt, wahrscheinlich pfeifen. Wenigstens haben sie bisher stets so gehalten, und es ist nicht anzunehmen, daß die Erziehungsversuche des Leipziger Bruderorgans jetzt noch auf Erfolge bei ihnen zu rechnen hat.

Breslau. In Hohenfriedberg bei Striegau findet am 4. Juni die Enthüllung eines Denkmals für die dort in der Schlacht am 4. Juni 1745 gefallenen 1821 österreichischen und 1320 sächsischen Krieger statt. Die Enthüllung wird zugleich ein militärisches Verbrüderungsfest für die sächsischen, österreichischen und preussischen Kameraden werden. Auch eine große Anzahl von Offizieren der drei Staaten werden sich beteiligen. Als Vertreter des Deutschen Kaisers wird der Kronprinz, als Vertreter des österreichischen Kaisers voraussichtlich Erzherzog Franz Ferdinand an der Feierlichkeit teilnehmen. Der König von Sachsen wird sich durch seinen Bruder, den Prinzen Johann Georg, vertreten lassen.

München. Gegen eine Bierpreiserhöhung in München, wie sie bekanntlich auch das königliche Hofbrauhaus mitmachen will, nahmen nun auch die Birte energisch Stellung. Sie erklärten, wenn bis heute, Freitag, ihre Bedingungen seitens der Brauereien nicht erfüllt werden, mit den Gewerkschaften und dem übrigen Publikum gemeinsame Sache zu machen und den allgemeinen Kampf und Boykott gegen die Brauereien aufzunehmen.

Bochum, 12. Mai. Gestern abend sprang ein Straßenbahnwagen der Linie Bochum—Rastrop auf der abschüssigen Rastroper Straße aus dem Geleis gegen ein Haus, dessen Front zerstört wurde. Die drei Insassen des Wagens und das Fahrpersonal blieben unverletzt.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Karl Franz Josef, der im 23. Lebensjahre stehende künftige österreichische Thronfolger, Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto und der Prinzessin Maria Josefa von Sachsen, wird sich anlässlich des bevorstehenden Wiener Besuchs des Königs Karl von Rumänien mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien, der im 16. Lebensjahre stehenden Tochter des rumänischen Thronfolgers, Prinzen Ferdinand, und der Prinzessin Marie von Rußburg, verloben. Die Häuser Habsburg und Hohenzollern treten dadurch zum zweiten Male in der Geschichte in verwandtschaftliche Beziehungen.

Frankreich. Die Zustände in der französischen Marine werden wieder einmal durch folgende Tatsache drastisch illustriert: Als der Panzerkreuzer „Dupleix“ im Hafen von Cherbourg zu einer großen asiatischen Auslandsreise abgehen sollte, zeigte sich, daß die Maschinen des Schiffes schadhaft waren; die Fahrt mußte unterbleiben. Angenommen, eine solche Entdeckung würde im Fall einer Mobilmachung gemacht werden, so wäre der ganze Gefechtswert eines Kriegsschiffes illusorisch gemacht worden.

Frankreich. Herabsetzung der Kammerdiäten? Sofort beim Zusammentritt der Kammer werden zahlreiche neugewählte Deputierte beantragen, die Bezüge der Deputierten von 15000 wieder auf 9000 Franken zu ermäßigen. An heftigem Widerstand wird es da gewiß nicht fehlen, und man darf auf lebhafteste Auseinandersetzungen gefaßt sein.

— In Frankreich tritt am 15. Juni eine Erhöhung der Tabaksteuer um 40 bis 50 Prozent in Kraft.

Dänemark. Die Militärfrage ist in den Vordergrund des Wahlkampfes getreten. Gegenüber dem Programm der radikalen Regierung, die Umbildung der militärischen Machtmittel Dänemarks in eine „See- und Grenzpolizei“ betreffend, fordern die leitenden Politiker der rechtsstehenden Parteien Sicherungen gegen die Gefahr einer Verletzung der Neutralität Dänemarks in einem deutsch-englischen Kriege durch eine wirkliche Militärmacht. Durch die vom Ministerpräsidenten Zahle eingeforderten Gutachten militärischer Sachkundiger wurde die Auffassung der radikalen Partei offiziell als richtig bestätigt, daß nämlich die modernen Schlachtschiffe die dänischen Gewässer wegen der zu geringen Tiefe bald nicht mehr passieren können, wodurch die Möglichkeit eines Krieges in der Ostsee verneint werde. Deutschland habe in der Tat diese Auffassung als die richtige anerkannt, indem seit April dieses Jahres das erste deutsche Linienschiffgeschwader von Kiel nach Wilhelmshaven verlegt worden ist, also nach einem Nordseehafen.

England. In Jarrow wurde am Dienstag das Schlachtschiff „Hercules“, das zehnte englische Schlachtschiff vom Dreadnought-Typ, vom Stapel gelassen. Prinzessin Louise, die Herzogin von Argyll, sollte ursprünglich die Taufe des Schiffes vollziehen, aber infolge des Todes des Königs ist jede Feier aufgegeben worden. Der „Hercules“ wurde am 30. Juni 1909 in Arbeit genommen und wird der vierzehnte britische Dreadnought sein. Das Schiff gehört zu demselben Typ wie der „Colossus“ der im letzten Monat vom Stapel gelassen wurde, und hat eine Wasserdrängung von 22500 t. Der „Hercules“ trägt zehn 12inch- und zwanzig 4inch-Kanonen, von denen die ersten in fünf Panzertürmen montiert sind, die sämtlich auf der Mittellinie des Schiffes platziert sind. Das

Schlachtschiff soll Ende Juni nächsten Jahres vollkommen fertig sein.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, in dieser Session einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den die Erklärungen des Königs bei der Thronbesteigung geändert werden sollen. Es sollen gewisse Wendungen ausgeschaltet werden, die von den römischen Katholiken als Beleidigung angesehen werden. Die fragliche Erklärung geht dahin, daß der neue König nicht dem römisch-katholischen Glauben angehört. Sie wurde zuerst bei der Thronbesteigung des Königs Wilhelm und der Königin Maria 1689 abgegeben. Die römischen Katholiken hatten zuvor schon häufig versucht, die Ausschaltung der Worte zu erreichen, die die Gebräuche der Kirche von Rom als abergläubisch und göhndienlich bezeichnen.

Manchester, 12. Mai. „Evening Chronicle“ meldet, daß in einer Kohlengrube bei Whitehaven gestern abend eine Explosion stattgefunden habe. In der Grube befanden sich 136 Mann. Die Rettungsmannschaften arbeiteten die ganze Nacht hindurch, förderten aber nur vier Mann zutage. Man befürchtet, daß die übrigen umgekommen sind.

Griechenland. Mit der Reorganisation oder Reinigung des Offizierkorps, die von den Männern der ehemaligen Militärliga betrieben wird, soll jetzt Ernst gemacht werden. Ein am Dienstag veröffentlichtes Dekret gibt 70 Offizieren ihr Pensionierung bekannt. Die betroffenen Offiziere haben aber gegen ihre Maßregelung öffentlich protestiert.

Kreta. Die kretische Nationalversammlung ist vom Präsidenten der provisorischen Regierung Scouloudis im Namen des Königs von Griechenland eröffnet worden. Die christlichen Mitglieder jubelten Beifall, die mohammedanische Minderheit legte einen schriftlichen Protest ein. Hierauf erfolgte unter stürmischem Beifall die Eidesleistung auf den König als Beweis, daß die Versammlung ihren früheren Beschluß der Einverleibung der Insel durch Griechenland aufrecht erhalte. Diese herausfordernde Haltung hat natürlich in Konstantinopel, wo man an Aufgabe der türkischen Ansprüche auf Kreta nicht denkt, sehr böses Blut gemacht, und nur die albanesische Sorge hält die Pforte zunächst von scharfen Gegenmaßnahmen ab. Die Schutzmächte, die eine geradezu beschämende Rolle den kretischen Selbsthelfern gegenüber spielen, hüllten sich zunächst in Schweigen.

Vermischtes.

* Wie König Eduard begraben wird. Man schreibt der „Inf.“ aus London: Trozdem in England die Konstitution und bürgerliche Freiheit vielleicht die höchste Geltung hat, zeigt man eine ganz besondere Neigung dazu, bei allen offiziellen Angelegenheiten das alte historische Zeremoniell in seinem ganzen Umfange ungeändert aufrecht zu erhalten. Der jeweilige König von England mag als Privatmann ganz frei sein, bei Staatsaktionen ist jeder seiner Schritte an eine genau festgelegte, strenge Etikette gebunden. Und wenn ein König begraben wird, so rechnet man auch dies zu den öffentlichen Staatsaktionen. So wird Eduard VII. Begräbnis mit einer Fülle seltsamer zeremoniöser Feiertlichkeiten, verbunden sein, die bereits seit uralter Zeit am Hofe bestehen und deren Ursprung vielfach ganz im Dunkeln liegt. Nach allem höfischen Gebräuch muß der Leichnam jedes verstorbenen englischen Regenten binnen 48 Stunden nach erfolgtem Hinscheiden einbalsamiert werden, worauf vorerst die Aufbahrung in der Kapelle des königlichen Schlosses erfolgt. Dieser Raum wird seltsamerweise nicht mit schwarzem, sondern mit rotem Tuche ausgeschlagen und der genannten Farbe entsprechend bedeckt man die entleerte Hülle des Königs mit einer roten, innen hermelingelegten Prunkdecke. Auf rotem Kissen ruhen zu Füßen des Toten die Kroninsignien, Orden und Juwelen. Hohe silberne Kandelaber, halbmeterlange Kerzen enthaltend, beleuchten die Trauertafel, die von vier Grenadiere bewacht wird. Sie halten ihre Gewehr abwärts, die Laufmündung dem Boden zugekehrt und stehen da regungslos wie Statuen. Alle sechs Stunden werden sie abgelöst. Den Eingang der Kapelle bewachen gleichfalls zwei Mann: Ein in Scharlachrot gekleideter Jnder und ein Schotte in der Tracht seiner Heimat. Die eigentliche Bestattungsfeierlichkeit ist eine militärische, da der König in erster Linie auch in England das Oberhaupt der Armee und Marine bedeutet. Zur Regelung der Zeremonien werden eine Anzahl Zeremonienmeister bestimmt, an ihrer Spitze der Earl, Marschall, Herzog von Norfolk und die X Chefs des Waffenkollegiums. Am Tage, an welchem die Bestattung erfolgt, rücken folgende Truppen aus: acht Kavallerieregimenter, 70 bis 75 Feldbatterien, 35 Infanteriebataillone und das Leibgarderegiment des Königs. Rund 30000 Mann Militär werden in den Straßen Londons Spalier bilden. 60 Schiffe geben den Trauerjagat ab. Die Leiche wird nach dem Zeremoniell in drei Särge gebettet werden, von denen der erste ein einfacher Eichenjarg, der zweite ein Zinkjarg und der dritte ein reich geschnitzter Ulmenholzsarg ist. Der Sarg wird von 30 Unteroffizieren sämtlicher Leibregimenter des Königs getragen werden, die ein Offizier befehligt. Dicht vor dem Sarge marschieren schottische Dudelsackpfeifer, die Trauermärsche spielen. Die Ueberführung des Sarges in die St. Georgskapelle bei dem Schlosse Windsor erfolgt einem alten Brauche gemäß auf einer Kanonenlafette. Sobald der Leichenzug sich beginnt durch die Straßen Londons zu bewegen, verstanden Hornsignale sein. Dicht hinter dem Sarge folgen hoch zu Ross König Georg, Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught. Hieran schließt sich die Eskorte der übrigen Herrscher, teils gleich-

falls zu Pferde, teils in sechsspännigen Wagen. Unmittelbar hinter dem Sarge vor den Leidtragenden reitet der königliche Standartenführer. In der St. Georgskapelle wird der tote König vom Primas von England, dem Erzbischof von Canterbury, vom Bischof von Winchester und dem Diakon empfangen, welche die Einsegnung vornehmen. Zum Schluß ruft noch ein „Norroy King at arms“ bezeichneter Hofbeamter im Prunkgewande mit feierlicher Stimme alle Titel des Königs.

Bierpreiserhöhung in München. Ein Schredenswort, das aber nur noch nach außen hin wirkt. In München, wo die Raibshaxen heute das Doppelte kosten, wie vor ein paar Jahren, und das Bier ohnehin schon einmal aufgeschlagen hat, sieht man der neuen Bierpreiserhöhung im allgemeinen mit Gelassenheit entgegen. Die Bräue (Einzahl: Der Bräu) haben beschlossen, ab 16 Mai 2 Pf. für das Liter im Ausschank mehr zu verlangen, sind aber mit den Wirten noch nicht handelseinig. Aber Bierkrieg gibt's deshalb doch nicht in München, wo zu Vaters und Großvaters Zeiten ein Biertravall bei einem „solchen“ Ausschlag sicher gewesen wäre. Es wird jetzt nur lächlig geschimpft auf die „notigen“ Bräue, aber getrunken und bezahlt wird's doch.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.
 1. hl. Pfingstfeiertag, 15. Mai 1910.
 Text: Ephes. 2, 19-22. Lied Nr. 151.
 Früh 6 Uhr Metten-Gottesdienst. Pastor Großmann.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
 Sup. Sempel.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Großmann.
 Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.
 Sup. Sempel.
 2. hl. Pfingstfeiertag, 16. Mai 1910.
 Text: Ephes. 1, 15-19. Lied Nr. 146.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Sempel.
 Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Großmann.
 An beiden Feiertagen Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.
 Kirchenmusik:
 I. „Küste sie mit Kraft vom Herrn!“ Motette von Friedrich Schneider.
 II. „Mein gläubiges Herz“ — Sopran —. Arie mit Violine von J. L. Bach.

Programm zur Markt-Musik.
 1. Pfingstfeiertag.
 1. „Standartenweihe“. Marsch von Carl.
 2. Ouverture z. Opie. „Flotte Burjken“ von Suppé.
 3. „Mein Traum“. Walzer von Waldteufel.
 4. „O my darling“ a. d. Opie. „Wiß Dußelad“ von Nelson.
 2. Pfingstfeiertag.
 1. „Aufbau“. Marsch von Carl.
 2. Ouverture z. Opie. „Pique Dame“ von Suppé.
 3. „Ganz allerliebste“. Walzer von Waldteufel.
 4. „Herzliebchen“. Gavotte von Redé.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.
 Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 18. Mai, 2-5 Uhr.
Spartasse zu Seifersdorf.
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, d. 14. Mai, nachm. 4-7 Uhr.
Spartasse zu Schmiedeberg.
 (Im Gemeindefaß selbst.)
 Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12, nachmittags 3-5 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unse-
 Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.
 Inserate werden in unserer Expedition und in all-
 unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden
 die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“
 fertigt Buchdruckerei Carl John.

Letzte Nachrichten.
Dresden. Der sächsische Landtag wurde heute nach-
 mittag 2 Uhr im Thronsaal des königlichen Residenz-
 schlosses vom Könige mit einer Thronrede geschlossen,
 welche mit Befriedigung der arbeitsreichen Tagung des
 Landtages gedenkt und Genugtuung darüber ausspricht,
 daß neben der Erledigung des Staatshaushaltsetats auch
 die übrigen Vorlagen, insbesondere das Gesetz über das

Bergwesen, über die Reform der Brandversicherungs-
 kammer, über die Bildung von Gemeindeverbänden, über
 den höheren Mädchenschulunterricht und über die Anstellung
 der Nadelarbeits- und Fachlehrerinnen eine den Absichten
 der Regierung entsprechende Fassung gefunden hätten.
 Mit Befriedigung betont die Thronrede, daß durch die
 Einführung von Sicherheitsmännern im Bergwesen den
 dem Leben und der Gesundheit der Bergleute drohenden
 Gefahren wirksam entgegengetreten werde und daß trotz
 der Spannung des Etats dem größten Teile der Eisen-
 bahnarbeiter der Gehalt erhöht werden konnte. Durch
 Bewilligung des Aufwandes für den Umbau der Bühne
 des Opernhauses wird man diesem Kunstinstitute neben
 seiner künstlerischen Höhe auch in bühnentechnischer Hin-
 sicht gerecht. Die Wünsche, den Besuch der Oper auch
 Kinderbeteiligten durch Veranstaltung von Volksvor-
 stellungen zu erleichtern, entsprechen meiner eigenen
 Willensmeinung. Die Thronrede schloß mit dem Wunsche,
 daß die Arbeiten der Stände dem Lande zum Segen ge-
 reichen möchten. — Heute abend findet im Rgl. Residenz-
 schlosse die übliche Tafel für die Mitglieder der Stände statt.
Wilhelmshaven. Bei einer Sprengübung der Minen-
 schußdivision ereignete sich gestern ein schweres Unglück.
 Fünf Personen sind tot, zwei schwer verwundet.
Basewitz. Der D-Zug Stockholm-Berlin überfuhr
 bei Borkensfelde einen Bauernwagen. Der Wagenführer
 ist tot, während das Pferd unverletzt blieb.
Paris. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist die
 Seine seit gestern abend um 52 cm gestiegen.
Lissabon. Meldungen aus Loanda zufolge sollen
 Guamatos auf portugiesischem Gebiet einen Deutschen er-
 mordet haben.
London. Die „Westminster-Gazette“ meldet, daß weder
 gewünscht noch erwartet wird, daß nach dem 10. Juni
 noch tiefe Trauer getragen wird, doch wird die Bitte aus-
 gesprochen, bis zum 20. Juli Halbtrauer anzulegen.
Tiflis. Ein Warenaug der transkaukasischen Bahn
 ist zwischen Elbat und Balabshary entgleist. 10 Wagen
 wurden zertrümmert, 27 beschädigt. Ein Schaffner ist
 tot, vier schwer verletzt.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten die traurige Nach-
 richt, daß unser innigstgeliebtes
 Kind und Enkel,
Georg Walter,
 am 10. d. M. abends 9 Uhr in der Kinder-
 heilanstalt in Dresden im Alter von 12 J.
 8 Mon. von seinen schweren Leiden durch
 einen sanften Tod erlöst worden ist.
 Schönfeld, den 12. Mai 1910.
 Die tieftrauernden Eltern, Großeltern
 und Geschwister.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den
 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-
 hause aus statt.

Todes-Anzeige.
 Heute nachmittags 1/26 Uhr
 entschlief sanft nach längerem
 Leiden im Alter von 74 Jahren
 unsere liebe, treuherzige
 Mutter, Schwieger- und Groß-
 mütter Frau
Christiane Wilhelmine Bahmann
 geb. Liebcher.
 Schmerz erfüllt bringen dies zur Kenntnis
Johnsbach, den 11. Mai 1910.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Pfingstson-
 tag nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Mittwoch von Ratmühle bis Rosengasse
Waschleine verloren. Abzugeb.
 gegen Belohnung Rosengasse 32 pt.

Eine Oberstube nebst Zubehör
 ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten
Gerberplatz 220.

Freundlich möblierte Wohnung
 für 1. Juni zu vermieten
Weißeritzstraße 253.

**Arbeiterinnen und
 Arbeitsburschen**
 werden sofort angenommen
Pappfabrik Dippoldiswalde.

Frischen Spargel
 empfiehlt **Ernst Mende, Markt 28.**

Anständiger, lauberes und ehrliches
Mädchen,
 möglichst vom Land, welches sich auch zum
 Geschäft eignet, wird per 1. Juli gesucht.
 Off. u. E. M. postlagernd Schmiedeberg.

**Frische Sülze,
 russ. Salat und Sülzoteletten**
 empfiehlt zu den Feiertagen
Hotel „Goldner Stern“.

Sämtliche Grünwaren
 sind heute frisch eingetroffen bei
Ernst Mende, Markt 28.

Zu den Feiertagen
 empfehle eine große Auswahl
 feiner Torten, Kuchen, Kaffee-
 und Dessertgebäck.
Schlagsahne etc. als Nachsch.
Vanille-Eis.
L. Vollmor, Konditor, Herrngasse.

Heinrich Kästner,
 Freiburger Straße 237, empfiehlt
ff. Pökelfleisch

Feinschmecker
 trinken
Kaffee
 nur von
Johannes Richter
 Aug. Frenzels Nachf.

Frisch eingetroffen:
**Spargel, Schälgurken, Salat,
 Rhabarber, Radieschen, sowie
 frische Obst- u. Gemüsekonserven**
 bei **Paul Hofmann, Markt,**

**Ein Wellensittich (grün),
 ein Reiskinke (blau)**
 billig zu verkaufen **Reichstädt Nr. 24.**

Ein Rad mit Freilauf,
 sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen
Ober-Bärenburg Nr. 4.

Hausfrauen, welche einen guten, realen
 Kaffee, und preiswerten gerösteten
Kaffee kaufen wollen, bemühen
 sich bitte zu
Max Wolf, Ede Altenberger
 und **Freib. Str.**

**Schöne Malta-Kartoffeln
 und Matjes-Seringe**
 bei **Ernst Mende, Markt 28.**

Frucht- und Gemüse-Konserven
 kauft man am billigsten bei
Max Wolf, Altenb. Str., Ede Freib. Str.

Stroh,
 Hafer, Gerste, Roggen, hat noch abzugeben
Rittergut Berreuth und Reichstädt.

**Kaufen Sie Zigarren und
 Zigaretten von Max Wolf.**
 Sie werden gut bedient.

ff. Matjes-Seringe
 empfiehlt
Johannes Richter
 Aug. Frenzels Nachf.

Steckmais,
 1909er Ernte,
 offerieren in keimfähiger Ware
Standfuß & Tzschöckel.

Strohüte
 für Herren und Kinder empfiehlt
Alfred Reichsnering, Reinhardtsgrimma.

Verkaufe weggangs halber billig:
 eine Polstergarnitur
 mit grünem Nipsbezug (1 Sofa, 2 Fauteuil,
 2 Fußstühlen), einen nussb. Ausstattisch.
Emil Pause, Rabenau,
 Dresdner Straße 34 G, pt.

Eine Wirtschaft,
 8-12 Scheffel Feld, wird zu kaufen ge-
 sucht. Verkäufer werden gebeten, ihre
 Adresse bis zum 20. dieses Monats unter
M. R. 10 postlagernd Schmiedeberg ein-
 zuzufenden.

Todes-Anzeige
 Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft
 nach kurzer Krankheit unsere gute Gattin,
 Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Amalie Auguste Menzer,
 geb. Kobburg,
 im 57. Lebensjahre.
 Im tiefsten Schmerze
Großhölz, den 13. Mai 1910.
 die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Menzer.
 Das Begräbnis findet Montag, den
 16. Mai, nachmittags, vom Trauerhause aus
 auf dem Gottesader Großhölz statt.

**Schöne große
 Pfingst-Maien**
 sind von Freitag ab billig zu verkaufen.
G. Wolchert, Brauhofstraße 302.

Wirtschaftsverkauf.
 Eine Wirtschaft, 28 Scheffel groß, massive
 Gebäude, schöne Ernte, sofort zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Exped. ds. Blattes.

Eine Landwirtschaft
 in gutem Zustande ist krankheitshalber so-
 fort zu verkaufen. Zu erfahren in der
 Expedition ds. Blattes.

Haferstroh
 verkauft **Röhringer, Mühlstraße.**

Roggen- und Haferstroh
 wird abgegeben in **Reichstädt Nr. 44.**

Hermisdorfer Weißkalk
 u. **Delhaer Mauer- u. Putzsand**
 liegt zum Verkauf bei
Max Renner, Oberhäslich.

Ein Pferd,
 unter dreien die Wahl, zu verkaufen
Hirschbach 7b.

Ein vierjähriger Fuchs (Stute),
 fehlerfrei, ist zu verkaufen.
Schellerhau Nr. 14.

Ein Pferd
 (Kappe), unter viere die Wahl, ist zu ver-
 kaufen bei **Gustav Kanath, Hödendorf.**
Scheunenviertel zu verpacken.
D. Roeser.

Moderne Drucksachen fertigt Carl Sehne.

Herzlicher Dank.

Hiermit sprechen wir allen denen, welche uns gelegentlich unserer Silberhochzeit mit Geschenken und Gratulationen beehrt haben, unsern herzlichsten Dank aus.

Boleschstadt, den 3. Mai 1910.
Emil Schellenberger und Frau.

Eine gute Milchziege
sucht zu kaufen **Lh. Böttner, Glashütte.**

ff. Altenburger Ziegeltäse,
Camembert,
Neufchäteller,
Heinrichsthaler,
ff. Limburger,
Emmenthaler
empfiehlt

Johannes Richter,
August Frenzels Nachf.

Oberer Gasthof Reichstädt.
Den 2. Pfingstfeiertag,

Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Cl. Körner.**

Gst bayerischen Malzjucker
bestes Mittel gegen Husten
und Heiserkeit, empfiehlt
Johannes Richter
Aug. Frenzels Nachf.

Gasthof Falkenhain.
Zum 2. Pfingstfeiertag, den 16. Mai,
starkbesetzte **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **Joseph Esser.**

Gasthof zum Erbgericht
Borlas.

2. Pfingstfeiertag:
große Ballmusik.
(Tanzmarzen.)

Gasthof zum Erbgericht
Höckendorf.

Zum 2. Feiertag, von 4 Uhr an:
feine Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Amtshof. Zu den Pfingstfeiertagen empfehle meine
neu restaurierten
Lokalitäten
einer gütigen Beachtung.

Küche und Keller bieten das Beste. Hochachtung
Paul Hamann.

Auf nach dem Geisingberg bei
Altenberg.
Herrlichster Aussichtspunkt.

Pfingstsonntag von 5 Uhr an Früh-Konzert.

Kaffee, diverse Getränke usw.
Gleichzeitig empfehle mein in
Altenberg am Markt gelegenes Hotel und
Restaurant Ratskeller.
Ergebenst **E. Huland, Bergwirt.**

Bahnhotel.

1. Feiertag:
als Spezialität: gefüllte Pastetchen mit Kalbsmilch, Hummer, Trüffel-Ragout.
2. Feiertag:
Lendenbeefsteak mit Champignonsauce und gebadenen Kartoffeln, Kalbskoteletten mit
Madeirasauce und italienischen Reis.
Ansich des berühmten Pariser Salonbieres
aus der Brauerei Reichelbräu-Kulmbach.

Gasthof Malter.

Zu den Pfingstfeiertagen bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
— Gutgepflegte Biere. — Vorzügliche Speisen. —
Den 2. Feiertag Ballmusik.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Paul Robst.**

Telltoppe Kipsdorf.

Den 2. Pfingstfeiertag:
großer Elite-Ball.
wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Reichs-Krone.

2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an,
große Ballmusik.
3. Pfingstfeiertag
großes Konzert und Ball.
Hierzu ladet höflichst ein **Adolf Wittag.**

N. S. Militärverein  **Dippoldiswalde u. U.**

Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Schützenhausgarten zur Vorfeier
des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

öffentliches Sommerfest,

bestehend in Garten-Konzert, Vogelschießen, Verlosung und anderen Belustigungen.
Zutritt frei für jedermann. Um zahlreiche Beteiligung seitens der Bewohner-
schaft der Stadt und Umgegend wird gebeten.

Gasthof Ulberndorf.

Den 2. Pfingstfeiertag
schneidige Ballmusik
wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

Gasthof Oberhäsllich
Den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **G. Kunze.**

Niederer Gasthof Reichstädt.
Den 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **E. Schuster.**

Erbgericht Schönfeld.
Den 2. Pfingstfeiertag
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Herm. Walther.**

Gasthof Seifersdorf
Den 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an
Ballmusik.

Achtung! Pfingsten!
Gasthausz. Bergschlößchen
Ober-Kipsdorf.

Schönster Ausflugsort.
Angenehmstes Familien-Restaurant.
Obstwein-Schenke.
Neu! Neu!

 **Königl. Sächs. Militärverein**
Dippoldiswalde u. U.
Sonntag, den 22. Mai, abends
8 Uhr, im Schützenhaussaale im Anschluß
an das Sommerfest
Ballmusik
für die Mitglieder nebst werten Damen.
Zutritt und Tanz frei. **D. W.**

Ratskeller.

Alles neu renoviert. Zum Pfingstfest empfehle **echt Pilsner,** Alles neu renoviert.
reichhaltige Auswahl in Speisen,
verschiedenen Stamm.
Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meinen vorzüglichen
Mittagstisch, auch im Abonnement
und lade zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.
Julius Starke.

Schützenhaus. Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag
großes Konzert
von der gesamten Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag
Garten-Frei-Konzert und Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

Dippoldishöhe empfiehlt seine komfortabelsten Lokale der
Gegend als reizenden
Ausflugsort.
Für Schulen 3 Spielplätze.

Restaurant „Zum Gutthaus“.
Montag, den 2. Feiertag
großes Früh-Konzert,
ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors
Alfred Zahn.
Hierzu laden freundlichst ein **Alfred Zahn und William Scharnweber.**
NB. Halte meine Lokalitäten zu den Feiertagen bestens empfohlen.
Angenehmer Aufenthalt. **Hochachtungsvoll D. D.** ff. Speisen und Getränke.

Gasthof Berreuth.
Den 1. Pfingstfeiertag nachmittag:
Garten-Frei-Konzert,
ausgeführt von der Fleischer'schen Kapelle.
Den 2. Feiertag: **Tanzmusik,** Anfang 4 Uhr.
Tour 5 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **B. Peschel.**

Jägerhaus Naundorf
hält für die Feiertage keine Lokalitäten bestens empfohlen.
ff. Speisen und Getränke, sowie Schinken in Brotteig und selbstgebadenen Kuchen.
Hermann Weise.

Waldesruh Dönschten.
Dienstag, den 17. Mai (3. Feiertag)
großes humoristisches Konzert
vom Viktoria-Ensemble.
Im Besitze des Regierungskunstscheines.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. bei Herrn Büttner, Schmiedeberg.
Nach dem Konzert Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet **Theodor Otto.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 20.
Des Pfingstfestes wegen wird die nächste Nummer Mittwoch nachmittag ausgegeben.

Pfingsten.

O, heil'ger Geist, der einst das Wort
Mit Flammen hat verkündet,
Du hast des Tempels heil'gen Hort
Auf Zion neu gegründet,
Gebaut die Säulen Himmelsan,
Und hast mit Brausen aufgetan
Die Pforten allen Völkern.
Noch glänzt das Kreuz auf Zions Turm,
Doch leer stehn seine Hallen.
O, komm doch einmal noch im Sturm,
Laß Flammen niederfallen,
Daß wieder hell von deiner Glut
Die Zungen brennen und mit Mut
Den Herrn und Christ bekennen!
Wir wissen nicht, wie sich gebührt,
Vor Gottes Thron zu treten,
Wenn nicht dein Finger uns berührt
Die Lippen, wenn wir beten.
O, siehe selbst und ringe mit!
Und kräftig uns bei Gott vertritt
Mit Seufzen unaussprechlich!
Und ob uns Gram und Kreuz gebeugt,
Ob wir verzagt als Sünder,
Wenn nur dein Wort in uns bezeugt,
Daß wir doch Gottes Kinder,
Sein heilig Volk und Eigentum,
Und kennen keinen andern Ruhm,
Als Jesu Blut und Wunden.
Verbinde doch in Einigkeit
Des Glaubens alle Frommen!
Und laß uns zur Vollkommenheit
Hinan in Christo kommen,
Daß bald der Völker weiter Kreis
In allen Zungen rühm' und preiß!
Die großen Taten Gottes!

Seine Speichellekereien!

Dem vollendeten König Eduard VII. von England ist das deutsche Volk bei seinem Sterben mit hoher Achtung begegnet. Die deutsche Presse hat willig seine Vorzüge und Verdienste anerkannt, so wenig sie verschweigen konnte, daß der König fast allezeit im deutschfeindlichen Lager gestanden hatte, ja an der Spitze der Gegner des Deutschen Reichs. Einspruch müssen wir aber gegen gewisse Lobhudeleien erheben, die hier und da als ein Zoll an die allzusehr deutsche Bedienstetigkeit dem Verbliebenen gespendet wurden und bei einem Volk mit so feinem Empfinden für nationale Ehre, wie es die Briten sind, nur Widerwillen auslösen können. Hierzu rechnen wir den Satz aus einer offiziellen Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“:

Wie der König die deutsche Sprache von Jugend auf völlig beherrschte, so zog es ihn immer wieder nach deutschen Gegenden, die er liebgewonnen hatte. Wir kennen nur eine, gewiß kerndeutsche Stadt, zu der es fast alljährlich mit aller Macht König Eduard hinzu, Marienbad. Aber die Heilquellen und Bäder lockten ihn dorthin, dazu die liebliche Umgebung. Aus den Deutschen, Einwohnern wie Gästen, erklärte sich jedoch der Monarch seinen Umgang wahrhaftig nicht. Das Deutschum Marienbads war ihm mehr denn gleichgültig. Ist es denn aber schon vergessen, wie der König oft Riesenumwege machte, um ohne deutsches Gebiet zu berühren, nach Marienbad zu kommen, und wie er manch anderes Mal in denkbarster Eile mit Luxuszug Marienbad zu strebte, um nur ja auf reichsdeutschem Boden jede Be-

rührung mit seinen Verwandten zu vermeiden? Wir freuen uns, daß zuletzt diese Verhältnisse sich wesentlich gebessert hatten und aller Wahrscheinlichkeit nach deshalb unser Kaiser Wilhelm auch der Bestattung seines für unsere Zeitgeschichte so bedeutsamen, um sein Volk gar hochverdienten Oheims beiwohnen wird. Aber man hüte sich vor Schmeicheleien, die mit der herben Wahrheit sich nicht vertragen. Davon, daß das Herz den König Eduard, nur weil er der deutschen Sprache von Jugend auf mächtig war, immer wieder nach deutschen Gegenden mit unwiderstehlicher Gewalt gezogen habe, kann gar keine Rede sein. Das ist eine unbeweisbare, eine liebdienerische und deshalb recht überflüssige Behauptung.

Sächsisches.

Am 9. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatschulden-Rassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstempelung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Löbauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgedehnter oder gefündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

In östlichen Boglande ist die Saatbestellung, sowie die Bestellung der Kartoffelfelder infolge des anhaltenden Föhls und nassen Wetters noch sehr im Rückstande. Auch die Wiesen sehen noch kümmerlich aus.

Wilsdruff. Am Postamt Mohorn wurde der Postgehilfe Medger aus Dresden verhaftet, der versucht hatte, eine gefälschte, postlagernde Postanweisung über 355 Mark abzuholen.

Röhschbroda. Die Sommer-Rodelbahn, die inmitten des Waldes hinter der Friedensburg errichtet worden ist, soll am ersten Pfingstfeiertag vormittags 11 Uhr dem Betrieb übergeben werden. Sie wird ein neuer Anziehungspunkt unserer schönen Höhen sein. Die Bahn erstreckt sich in einer Länge von 250 m bis an Schwarzes Teich. Der Unternehmer übernimmt jede Gewähr für gefahrlosen Betrieb. Die Schlitten sind in festem, dauerhaftem Zustand. Jeder Fahrgast ist durch Haftpflichtversicherung, wie Versicherung gegen Sachbeschädigung geschützt. Bei schönem Wetter dürfte diese

Bahn speziell an den Pfingstfeiertagen sicherlich das Ziel vieler Ausflügler werden.

Döbeln. Die Grundsteinlegung zum Rathausbau findet Montag, den 30. Mai, statt. Vorher erfolgt mittags 12 Uhr die Einweihung des auf Lebenszeit gewählten Bürgermeisters Müller durch Kreisauptmann Wirtl. Geh. Rat Freiherrn von Wald, Erz., aus Leipzig. Am Nachmittag findet Festtafel im Hotel „zur Sonne“ statt. Dem am vorigen Sonntag hier gegründeten Mulden-Schopautaler Schützengau sind Gesellschaften aus neun Städten beigetreten. Als Vorsitzender wurde Lau-Hartha gewählt. Das erste Gaubundeschießen findet in Verbindung mit dem Döbelner Königsschießen am 10. Juli d. J. statt.

Stauchitz. Der Gendarmier ist es gelungen, in dem 23-jährigen Dienstknecht und Fabrikarbeiter Eppert aus Zschöckau den Menschen zu ermitteln und festzunehmen, welcher Mitte März d. J. die Botenfrau Berthold aus Staucha überfallen und beraubt hat. E., der geständig ist, wurde in das Amtsgericht Mägeln eingeliefert.

Rochlitz. Zwei Radfahrer stießen am Bräuerplatz unvorsichtigerweise zusammen und stürzten ab. Dabei wurde der 29-jährige Schuhmacher Wilhelm Bruntsch derart verletzt, daß er eine schwere Gehirnerschütterung und eine erhebliche Verletzung am Auge davontrug.

Burgen. Ein Schneidergeselle entwendete aus einem Schneidergeschäft eine Hose, verkaufte sie an einen Arbeiter, um sie diesem alsbald wiederzuzahlen; er verkaufte sie darauf einem Althändler.

Flöha, 10. Mai. Die Lokomotive des gestern abend 9 Uhr 45 Minuten in Flöha eintreffenden Reichenbach-Dresdner Zuges brachte vor den Schienentrümmern einen Baumstamm von 4 Meter Länge und 18 Zentimeter Stärke mit hier an. Der Stamm war, wie die sofort angestellte Erörterung ergab, etwa 300 Meter von dem Einfahrtssignal von ruckloser Hand auf die Schienen gelegt worden. Nach dem Täter, der das Holzstück von einem Holzschlage des nahe gelegenen Waldes weggeschleppt hat, wird eifrig gefahndet. Wie leicht hätte hier ein schweres Unglück entstehen können.

Augustsburg. In einer Generalversammlung der Gründer der A.-G. Drahtseilbahn Erdmannsdorf-Augustsburg, die soeben in Augustsburg abgehalten wurde, wurde Beschluß über den Namen der neuen Drahtseilbahn-A.-G. gefaßt. Man beschloß, daß die Gesellschaft künftig „Augustsbürger Drahtseilbahnaktiengesellschaft“ heißen solle. Ferner wurde angeregt, das Aktienkapital auf die runde Summe von 130000 Mark zu erhöhen. Der Aufsichtsrat besteht auf Wunsch der Regierung nur aus 5 Mitgliedern, von denen 2 Regierungsvertreter sein müssen. Die Staatsregierung hat als solche Herrn Igl. Bauamtmannt Röpfe und Herrn Finanzamtmannt Schied auszuwählen. Die drei von den Gründern der Gesellschaft vorgeschlagenen Herren Bankier Rehner, Baumeister Stäber, beide aus Chemnitz, sowie Herr Fabrikdirektor Franke-Erdmannsdorf wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Der Bau der Drahtseilbahn beginnt, die behördliche Genehmigung vorausgesetzt, spätestens am 15. Juli. Die Bauzeit beträgt 6 Monate, so daß Anfang nächsten Jahres die erstehnte Drahtseilbahn fertiggestellt sein wird.

Eibenstod, 9. Mai. Gestern nachmittag sollte hier vom oberen Bahnhofe aus eine Lokomotive nach Zwidau zurückgebracht werden. Gleich nach der Ausfahrt versagten die Bremsen. Die Maschine fuhr mit größter Geschwindigkeit durch den Wald nach dem unteren Bahnhofe; hier geriet sie auf das Sandgleis und sprang dann in einen Graben. Die Maschinisten sind zum Glück ohne Schaden davongekommen.

Pfingstwunsch!

Herr, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren katholischen Fräuleins, das Lust zu einem Geschäft hat, mit etwas Vermögen behufs Verheiratung. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos. Offerten unter K. K. 100 hauptpostlagernd Dresden.

Jagdverpachtung.

Die ca. 1770 Ader umfassende Jagd des Jagdbezirks Dittersdorf (Bez. Dresden), an mehreren Stationen der Mägdlitzalbahn gelegen, soll
Mittwoch, den 25. Mai 1910
öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Vicarianten und der Ablehnung sämtlicher Gebote auf 6 bez. 7 hintereinanderfolgende Jahre, als vom 1. Sept. 1910 bis 31. August 1916 bez. 1917, verpachtet werden.
Nachlustige werden eingeladen, gedachten Tages, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Erbgerichtsgasthose sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.
Dittersdorf, am 8. Mai 1910.
G. H. Friebe, Jagdvorstand.

Wasserdichte Loden-Pelerinen

für Herren und Damen
mit langen Tragbändern, abknöpfbarer Kapuze.

11.75. 14.—. 16.—. 17.75. 19.50. 22.50.

Für Knaben und Mädchen

in allen Größen.

3.75. 4.25. 4.75. 5.25. 5.75. 6.—. 6.50 bis 11.50.

OTTO BESTER.



Hohenstein-Crostthal, 11. Mai. Während der zwölf Jahre alte Sohn des Schlossers Albert Trommler eine Waschmaschine reinigte und zu diesem Zwecke den Kopf inwendig hineinsteckte, schlug plötzlich der schwere Deckel zu und erdrückte den Knaben. Als die Mutter nach 10 Minuten hinzu kam, fand sie das Kind leblos vor. Der sofort hinzugerufene Arzt unternahm Wiederbelebungsversuche und künstliche Atmungsversuche, wodurch er glücklicherweise den Knaben wieder zum Leben brachte, doch ist der Zustand des Kindes ein so schwerer, daß man am Auskommen zweifelt.

Elsterberg. Ein merkwürdiges Walten des Schicksals ist bei dem Heimgange der früheren Besitzer der drei zum Amtsgerichtsbezirk Elsterberg gehörigen Rittergüter Kleingera, Thärnhof und Liebau zu beobachten gewesen. Am 3. Mai 1904 starb Viktor Löbering, der Besitzer von Kleingera, drei Jahre später, am 3. Mai 1907, wurde Bruno Günther, der Besitzer von Thärnhof, abgerufen,

und wieder drei Jahre später, am 3. Mai 1910, ging Philipp Sieber, der Besitzer von Liebau, heim.

Crimmitschau. Aussehen erregt hier der plötzliche Zusammenbruch des alten Bankhauses Paul Auerbach, das am Sonnabend vormittag beim Königl. Amtsgericht den Konkurs anmelden mußte. Begierter kam für die ganze Einwohnerschaft völlig unerwartet. Größere Verluste, hervorgerufen durch einige vorhergegangene Zahlungseinstellungen von Geschäftsleuten, dürften zu dem Fallissement des als solid bekannten Bankhauses geführt haben.

Klingenthal. Die hiesige Turngemeinde (Südostländischer Turngau) feiert am 25., 26. und 27. Juni ihr 50 jähriges Bestehen durch Festkommers, Festzug, Festaktus, Schauturnen, Festkonzert und Festball, sowie anschließendem Turntag in die Umgebung.

Blauen i. B. Im Gegensatz zu den städtischen Kollegien hat sich die Maurer- und Zimmerer-Zunftung in ihrer letzten Sitzung für den Abbruch des alten Rat-

hauses ausgesprochen, da es baufällig sei und die inneren Räumlichkeiten weder den bau-, noch den sanitätspolizeilichen Bestimmungen entsprächen.

Vom Fichtelberge. Am Fichtelberghause wurde der große, schöne Flügelandbau mit Zentralheizung, Wasserleitung und Gasbeleuchtung zu Ende vorigen Jahres fertiggestellt. Der Ausbau des alten Hauses durch Aufsetzen eines Stockwerkes und Erhöhung des Aussichtsturmes ist nunmehr auch in Angriff genommen worden.

Neustadt. Der von der Stadtgemeinde auszuführende Bau der hiesigen neuen Badeanstalt an dem am Rugiswalder Weg gelegenen sogenannten Babelsich geht seiner Vollendung entgegen. Die Badeanstalt, die über 40 Meter lang und 17 Meter breit ist, ist in zwei Abteilungen geteilt. In jeder Abteilung ist ein Bassin für Nichtschwimmer von circa 100 Quadratmeter Wasserfläche und ein über 50 Quadratmeter großes Sonnenbad vorhanden. Für Schwimmer steht der ganze Teich, soweit

Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altrenommierten Schuhwarenlager von Hugo Jäckel,** Brauhofstraße 300.

Premier Fahrräder

sind unverwundlich, elegant und billig.

Premierwerke Nürnberg-Doos.



Vertreter für Schmiedeberg u. Umg.: **Arthur Estler,** Schmiedeberg b. Dresden.

Mosaikplatten

von den einfachsten bis zu den farbenreichsten Mustern, härtester, dauerhaftester und billigster Fußbodenbelag, in großer Auswahl empfiehlt

A. Viebel, am Bahnhof.



Zentrifugen bester Systeme.

Buttermaschinen, Milchtransportkannen

10, 15, 20 Liter,

Molkerei- und Buttermaschinen empfiehlt in großer Auswahl billigst Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel **Inh. E. Thorning.**

Walterer Str. 26 b. Markt 27 Schilder für Milchtransportkannen werden sofort angefertigt. Reparaturen prompt und billigst.

Obstbäume, Beerensträucher, hoch u. niedrige Rosen, blühende Topfpflanzen hat abzugeben **Mittergutsgärtnerei Reinhardtsgrünna.**

In größter Auswahl

empfehle in billigen, mittleren und besseren Preislagen:

Knaben-Joppenanzüge, Knaben-Matrosen-Anzüge, Knaben-Jacketanzüge, Knaben-Kittel-Anzüge mit und ohne Hose. Knaben-Beinkleider mit und ohne Leibchen. Wasch-Anzüge. Blusen und Hosens.

Otto Bester.

5 Prozent Rabatt per Kasse.



Beste Bezugsquelle

für Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorräten von allen Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Beddig-Rohr.

Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Kuchsäcken, Marktnezen, Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,** Dippoldiswalde, Markt 82.

Die besten Marken der Welt

Adler, Bronnabor, Wanderer, Neckarsalm, Mars, Excelsior, Hänel, Allreit, Presto usw.

findet man in größter Auswahl vereinigt und zu den billigsten Preisen einzig und allein im

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt

Vertretung der berühmtesten Automobil- und Fahrradfabriken.

Jetzt

ist die richtige Zeit zum Streuen des **Hedrichtod.**

Auf einen Scheffel Land braucht man nur für ca. 3 Mark Hedrichtod zur wirksamen Bekämpfung des Unkrautes. Zu haben bei **Paul Schwedler Nachf. Inh. Otto Lotze.**

Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung von

Ottomar Schmann

Niederpöbel b. Schmiedeberg empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Brennabor-, Wanderer-, Opel- und Avanti-Rädern Neue Räder von 55 M. an, gebrauchte Räder von 15 M. an, Gebirgsreifen von 4,50 M. an, Mäntel von 2,20 M. an, Schläuche von 2 M. an, Uetylen-Laternen von 2 M. an, Ketten von 1,65 M. an, Pedalen von 1,65 M. an. Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager. Beschäftigung auch ohne Kauf gern erlaubt. Teilzahlung gern gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd - Lilienmilch - Seife

von Bergmann & Co., Radebeul.

Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der

Lilienmilch - Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommahsch;

in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert;

in Reinhardtsgrünna bei Georg Vogel;

in Ripsdorf bei Max Hofert.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen,**

in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene

Hochzeit

bietet einzig und allein nur

Paul Becher,

Dippoldiswalde, nur Obertorplatz, „Billige Lampen-Ecke“.

PAUL KRIEBEL
OPTIKER
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 5, 1.

Gelegenheitskauf.

Ein guterhaltener, verbedter Hinterlader und ein neu vorgerichteter Whisky stehen billig zu verkaufen bei

H. Dietze, Schmiedemeister, Niederboblitzsch.

er abgegrenzt ist, mit circa 11000 Quadratmeter Wasserfläche zur Verfügung; auch darf der Teich zum Radfahren benutzt werden. Die Eröffnung der neuen Badeanstalt wird voraussichtlich 14 Tage nach Pfingsten erfolgen können.

Neusalza-Spremberg. Gegen die leidige Konnengefahr hat man bereits auch in diesem Jahre in den nahegelegenen Ritterguts- und Bauernforsten, sowie in den nachbarlichen böhmischen Waldungen die weitestgehenden Maßnahmen getroffen, die in der Hauptsache in der Anbringung von Teer- oder Leimringen an den Bäumen bestehen oder auch darin, daß die von Wipfel- oder Rahlstraß heimgeführten Nadelholzbestände niedergeschlagen worden sind. Eine derartige, die herrlichen Waldgebiete verunstaltende Erscheinung ist besonders gegenwärtig auf den Schludener Herrschaftsrevieren und den Königswalder Gutsforsten zu beobachten, wo tausende stattlicher Fichten im Durchmesser von je 12 bis 15 cm der Art

des Holzjäblers unterliegen mußten. Da nun Kahlhölzer aus den massenhaft niedergelegten und der Rinde entblößten Stämmen anscheinend nicht gewonnen werden können, so kommen sie nur als Brenn- und Schleifholz zur Verwendung und harren, in zahllosen Meternengen gesammelt, des Verkaufs.

Tagesgeschichte.

München, 11. Mai. Der Prinzregent hat aus Anlaß der gestrigen Feier in der Walhalla nachstehendes Telegramm an Se. Majestät den Kaiser gerichtet: Seine Majestät dem Deutschen Kaiser, Berlin. Soeben meldet mir der Kriegsminister Fehr. v. Horn, daß die Enthüllung der Büste des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke in der Walhalla in Gegenwart der Vertreter von Volk und Heer feierlich vollzogen worden ist. Indem Ich dies zu Deiner geneigten Kenntnis bringe, freue Ich Mich, Meiner Genugtuung darüber Ausdruck geben zu können, daß nun-

mehr auch der große Heerführer im deutschen Ruhmentempel den Ehrenplatz an der Seite seines kaiserlichen Herrn, Deines erlauchten Herrn Großvaters, einnimmt. Gez. Luitpold. Der Kaiser erwiderte: Se. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold, München. Herzlichen Dank für Deine Mitteilung. Die Ausstellung von Moltkes Büste in der Walhalla neben derjenigen des großen Kaisers ist nicht nur eine soldatische Huldigung, sondern auch eine nationale Tat, für die Ich an der Spitze der Armee und im Namen der deutschen Nation Dir und allen, die dabei mitgewirkt haben, den Ausdruck aufrichtiger Dankbarkeit überbringe. Neues Palais, den 10. Mai. Wilhelm.

Budapest, 11. Mai. Bei Fünfkirchen stahlen slowenische Arbeiter einen Sack, in dem sie Salz vermuteten, der jedoch Chlorkalk enthielt. Die Arbeiter ahen davon. Einer starb sofort, 27 liegen im Sterben.

Stilgerechte, schöne Drucksachen liefert Carl Jehne

Ferd. Florian Fertige Schuhwaren
Maßarbeit und Reparaturen — Reelle Bedienung
Altenberger Straße 175.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76
empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um-
arbeitung und Reparatur auch von nicht gefertigter Zahnräder. — 21jährige
erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen. Plombieren und Perotiden.

Ros- und Viehmarkt Freiberg i. Sa.
— Ros- und Bernerplatz —
Montag, den 23. Mai 1910.
Ursprungszeugnisse für Kinder und Schweine sind mitzubringen. Der Stadtrat.

Germania-Fahrräder
Bewährte Tourenräder, Schneidige Straßenrenner
Größte Stabilität — Niedriges Gewicht
Modelle Hervorragend leichter Lauf Beschönigende Ausstattung **1910**
Bisheriger Versand: 700000 Stück.
Seidel & Naumann, Dresden.
Vertreter: **Jlner, Schmiedeberg.**

Um irrierte Gerüchte zu widerlegen!
Auf meinem Werke ist **jederzeit** frisch gebrannter
la. Marmor-Stückkalk (bis 98 % rein Kalk-
Gehalt) für Düngezwecke
zur gest. Abholung **vorrätig**, ebenso **Rohkalkmehl** (bis 98 % kohlen-sauren
Kalk) für Wiesendüngung, Klee usw. usw.
Warmor- und Kalkwerk Tharandt.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

mästet schneller als sonst Schweine, Geflügel,
Kaninchen und andere Tiere! Eßt nur, wo
unser Zwerg'hild aushängt! Verlangen Sie
das Büchlein „Aus der Praxis — für die
Praxis“ kostenfrei vom
alleinigen Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabrik
m. b. H., Leipzig-Entzsch 63 g.
Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen
Zu Fabrikpreisen zu haben: in Dippoldiswalde bei H. Lommahs, Drogerie;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Drogerie.

Kaisers Brust-Caramollen 5500
not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere
Wirkung bei
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten. Paket
25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei:
P. Bommann und E. W. Känzelmanns
Nachf. Inh. Osk. Kretschmar in Dippol-
diswalde, Roscher Nachf. M. Bucksch
in Kipsdorf.

Eine junge hochtragende
Zuchtkuh oder Kalbe,
im Stalle die Wahl, steht zum Verkauf in
Gunnorsdorf bei Schlottwitz Nr. 11.

1000 Stück
Taschenspiegel gratis.
Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware
außer gemahlenem und Würfel-
zucker erhält einen solchen, so
lange der Vorrat reicht, gratis.
Richard Selbmann
Schokoladen-Fabrik-Niederlage:
Bahnhofstraße und Markt,
in Schmiedeberg Nr. 43 B.

Ein Blick genügt
in die Schaufenster der Firma
Carl Heyner.
Man sehe und staune über die billigen Preise.

Sonnabend, den 14. Mai,
ist unser Geschäftslokal geöffnet
von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr.
Vereinsbank
e. G. m. b. H.

Sehr zu empfehlen ist das **Zahn-Atelier** von
Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.
Schonendste fachgemäße Behandlung.

Zahn-Atelier Specht, Dresden,
Seestraße 16, II.
Billige Preise. Sorgfältige Ausführungen aller Zahnarbeiten. Zahlungs-
erleichterungen.

Infolge Verkaufs meines Lagerplatzes verkaufe ich für ca 25000 Mark
Baumaterialien
billigst überallhin unter Nachnahme. **Carl Heyner, Dippoldiswalde, Markt 24.**

Dresdner Bruchheilanstalt.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage halte ich in **Dresden, Werderstraße 5,**
keine Sprechstunden ab. Meine Privatklinik in Niederhöhnitz bleibt geöffnet.
Dr. med. Max Lähr.

Bei **Verstopfung, Hämorrhoiden,**
zur **Blutreinigung,**
bei **Sicht und Fettleibigkeit** sind ein hervorragendes, 1000fach bewährtes
Hausmittel „**Bennopillen**“. Schachtel 1.— M. In Dippoldiswalde
in der **Löwen-Apothek.**
Zusammensetzung: Extr. Rhei. Rhamni pursh., Moes, Taraxac. aa 1,0 Plv. Gentian,
Rhei. aa 0,75 Extr. Gentianae qu. f. Fiant pil. 2.

Vollmilch
kauft zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Deuben.
Hermann Zimmermann.

Achtung! Radfahrer!
Fahrräder
nur bestbewährter Marken, so-
wie sämtliche Zubehörtartikel
hervorragender Qualitäten.

Sorgfältige Ausführung jeder
Reparatur bei ziviler Preis-
stellung.
Jlner, Schmiedeberg.

Allen bösen Husten
verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbombons.**
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker
Reißner, H. Lommahs, Drogerie, Dip-
poldiswalde. **Dr. Herrmann, Schmiedeberg**

Roggen- und Weizenstroh
hat abzugeben **Oskar Menzer,**
Reinhardtsgrimma.

fertigt in eigener Werkstatt in
jeder Fassung und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrengasse 91.

Motorrad,
Wanderer, 4 PS, sehr gut erhalten, hat
billig zu verkaufen
O. Ahmann, Niederpöbel.

Reisfutttermehl,
Maisschlempe,
Biertreber,
Malzkeime
offerieren zu billigsten Tagespreisen
Standfuß & Tzschöckel.

Pferd.
Ein älteres, noch sehr
brauchbares Arbeitspferd
steht zu verkaufen bei
Kunath in Lübau.
Auch sind daselbst **Bruteier** von
Goldfasanen abzugeben.

Speiseforellen
gibt ab **W. Rade, Malter.**

Speisefartoffeln
verkauft **Otto Rade, Ruppendorf.**

Sonnabend von 9 Uhr an werden Rälber und Schweine verpfundet. Schweinefleisch 70 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., im Gasthof zur Sonne.
Moritz Zimmermann.

Schwache schmerzende Augen
stärkt und erfrischt wunderbar der echte tyroler Enzianbranntwein. Vortreffliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M.
Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

Conrad Nußöl, ein feines haar-schröters dunkelndes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lommatzsch, und in Schmiedeberg: Bruno Harmann.

Ia. Schüttofenkohle
hält stets auf Lager
Paul Schwedler Nachf.
Inhaber: Otto Loge.

Eine gebrauchte Nähmaschine, sowie ein gebrauchtes Fahrrad, in gutem Zustande, billig zu verkaufen
Schmiedeberg 58.

Morgen Sonnabend frischgeschnittene Pfingstmaien sowie Goldfische bei Weinhold.

Gasthof Reinholdshain.
2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Runath.

Gasthof Hirschbach.
Zum 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet H. Loge.

Gasthof Beerwalde.
Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet O. Ludowig.

Pfingst-Konzerte der Stadtkapelle.

1. Feiertag:
Früh 6 Uhr: Steinbruch-Restaurant. (Bei ungünstigem Wetter im Saale).
Nachmittags 4 Uhr: Gasthof Berrouth.
Abends 8 Uhr: Schützenhaus. (Bei ungünstigem Wetter im Saale).
2. Feiertag:
Früh 6 Uhr: Huthaus.
3. Feiertag: abends 8 Uhr: Reichskrone. Dem Konzert folgt Ball. (Bei ungünst. Witterung im Saale.) Gutgewähltes Programm. Eintritt 30 Pfg.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen Alfred Jahn, Stadtmusikdir.

Gasthaus zum Steinbruch.
1. Feiertag von früh 6—8 Uhr Konzert.
(Bei ungünstiger Witterung im Saal.) Hierzu ladet ein Fr. Sagedorn.

Walter=Mühle.
Den 2. Pfingstfeiertag:
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Richard Walter.

Zu den Pfingstfeiertagen
auf nach Kurhaus Seifersdorf
am Talperrenbau bei Walter. Großer Gesellschaftssaal.

Gasthof Sadisdorf.
Am 2. Pfingstfeiertag:
starkbesetzte Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein Arthur Kuntze und Frau.

Erbgericht Reinhardtsgrimma
Zum 1. Pfingstfeiertag
großes Künstler-Konzert,
ausgeführt von der Kageschen Musikkapelle aus Dresden.
Anfang 1/28 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg., an der Kasse à 50 Pfg.

Zum 2. Feiertag:
starkbesetzte Ballmusik.
Um gültigen Besuch bitten Karl Utsche und Frau.

Meßerputzmaschinen-Ringe u. Leder, sowie Gummiabfälle empfiehlt M. Arnold, an der Post.

Gasthof Niederfrauendorf.
Den 2. Pfingstfeiertag
große Ballmusik. Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein H. Handt.

Gasthof Ruppendorf.
Den 2. Pfingstfeiertag
feine Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Aug. Schneider.

Gasthof Sennersdorf.
2. Pfingstfeiertag
Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein Otto Mäder.

Gasthof Niederpöbel.
Montag, den 2. Feiertag,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet W. Jensch.

Gasthof Bärenfels.
Montag, den 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Rich. Müller.

Gasthof Schellerhan
Den 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet H. Schreyer.

Etablissement Bläsche, Kreischa.
2. Pfingstfeiertag
Ballmusik.

Gasthof Obercarsdorf.
Den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik
wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.
2. Pfingstfeiertag

Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Hugo Bogler.

Gasthof Naundorf.

Den 1. Pfingstfeiertag
großes Zither-Konzert
vom Dresdner Zitherverein (Damen und Herren). Leitung H. Meyer.
Lustige und heitere Gesänge. Abwechslungsreiches Programm.
Kassenöffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr.
Vorverkauf 40 Pfg. im Konzertlokal. An der Kasse 50 Pfg.

Den 2. Feiertag von nachmittags 4 Uhr an:
schneidige Militär-Ballmusik
vom Trompeterkorps des Gardereiter-Regiments. Nur die neuesten Tänze werden gespielt.
Hierzu ladet ergebenst ein Otto Pletzsch.

Gasthof Schmiedeberg.
Montag, den 2. Feiertag
feine Militärballmusik
vom Trompeterkorps des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12. Anfang 4 Uhr. Schluß 1 Uhr.
Tanzgarten gestattet.
Hierzu ladet ergebenst ein Clemens Schenk.

Ober-Ripsdorf. Ober-Ripsdorf.

CAFÉ

„Zur schönen Aussicht“
am 1. Pfingstfeiertag
 wieder geöffnet.

Täglich frisches Gebäck! Oesterreichische Küche!
ff. Kaffee. **Ergebenst Max Bruhn.**

„Waldidylle“
Oberbärenburg-Falkenhain
Neu eröffnet! **Neue Bewirtung!**
Um gültigen Zuspruch bitten Felix Schumann und Frau.

Gasthof Waldesruh in Dönschten.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag:
starkbesetzte Ballmusik. Anfang 5 Uhr.

Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag:
groß. hum. Konzert **Viktoria-Ensemble.**
von dem beliebten **Nach dem Konzert feiner Ball.**
— Alles Nähere durch Plakate. —
Um zahlreichen Besuch bittet **Theodor Otto.**

Man streiche das Eisen öfters!
Dazu empfehle billigst:
Eisen-Grau per Kilo 25 Pf.,
Eisen-Mennig per Kilo 20 Pf.
CARL HEYNER, Fernruf 25.

Das Hauptquartal
in der Stellmacher-Innung zu
Dippoldiswalde
wird am 17. Mai, nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof „zum roten Hirsch“, hier, abgehalten und um pünktliches Erscheinen er-
sucht. **W. Böhme, Vors.**